



Sitzung des Bauausschusses der Stadt Grevesmühlen, Nr: SI/12BA/2013/19

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.04.2013, Uhr

Ort, Raum: Beratungsraum Haus 1 EG, Rathaus, Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 24.01.2013
- 5 Beschluss über die Anträge des Heimatvereins Grevesmühlen **VO/12SV/2013-297**
- 6 Neue Standorte für die Obdachlosenunterkünfte **VO/12SV/2013-303**
- 7 Bildung eines Abrechnungsabschnitts für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für den Ausbau der Rudolf-Breitscheid-Straße in Grevesmühlen **VO/12SV/2013-292**
- 8 Informationen zum Stand aktueller städtebaulicher Planungen und Baumaßnahmen
- 9 Anfragen und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Bauanträge und Bauvoranfragen
- 11 Informationen und Sonstiges

Öffentlicher Teil

- 12 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Gez. E. Reppenhagen
Bauausschussvorsitzender

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage		Vorlage-Nr: VO/12SV/2013-297
Federführender Geschäftsbereich: Hauptamt		Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 28.02.2013 Verfasser: Scheiderer, Pirko
Beschluss über die Anträge des Heimatvereins Grevesmühlen		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Teilnehmer
18.03.2013	Finanzausschuss Stadt Grevesmühlen	Ja
19.03.2013	Kultur- und Sozialausschuss Stadt Grevesmühlen	Nein
04.04.2013	Bauausschuss Stadt Grevesmühlen	Enthaltung
08.04.2013	Umweltausschuss Stadt Grevesmühlen	
09.04.2013	Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen	
15.04.2013	Stadtvertretung Grevesmühlen	

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtvertretung stimmt den beiden Anträgen des Heimatvereins zu.

ODER

2. Die Stadtvertretung lehnt beide Anträge des Heimatvereins ab.

ODER

3. Die Stadtvertretung stimmt dem _____ Antrag zu und lehnt den _____ Antrag ab.

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 09.01.2013 beantragt der Heimatverein Grevesmühlen e.V. 1. die Weiterführung des Projekts „Zusatzschilder“ und 2. die Initiierung und Durchführung des neuen Projekts „Kosegartenwanderweg“. Die genaue Ausgestaltung der Projekte ist dem Antrag zu entnehmen, welcher der Anlage beigelegt ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Anlage/n:

- Antrag des Heimatvereins Grevesmühlen e.V.

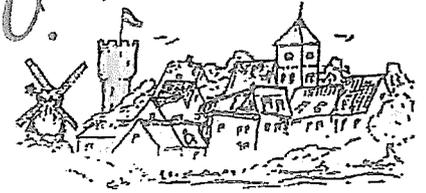
Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich



Heimatverein Grevesmühlen e.V.

Kirchplatz 5 - 23936 Grevesmühlen

Telefon (03881) 71 17 80



R	WV	Eilt	05.12.849	
Stadt Grevesmühlen Eingegangen				
09. Jan. 2013				
Bgm	HA	KÄ	BA	OA

Grevesmühlen, 09.01.2013

Stadt Grevesmühlen
Der Bürgermeister
24936 Grevesmühlen

Antrag auf Weiterführung des Projektes „Zusatzschilder“ und für ein neues Projekt „Kosegartenwanderweg Plogensee – Hamberge“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in seiner letzten Sitzung des Vorstandes des Heimatvereins wurde die Frage erörtert, ob die oben genannten Projekte realisierbar sind.

1. Antrag:

Das Projekt „Zusatzschilder“ hatte einen sehr guten Erfolg. Statt der vorgesehenen 15 Straßen erhielten 22 Straßen derartige Schilder.

Seitens einzelner Gewerbetreibenden kam die Anregung, ob nicht auch Straßen, die auf die Stadt oder deren Entwicklung hinweisen, derartige Schilder erhalten können.

Der Heimatverein würde sich dieser Aufgabe stellen und auch für die Finanzierung sorgen.

Aus unserer Sicht kämen zunächst Straßen des Stadtkerns (z. B. Am Graben, Kuhhirtengang, Mönchhof) oder der Südstadt (z. B. Pfaffenhufe, Siebenmorgen) in Frage.

Dabei würden wir uns nach den Wünschen der jeweiligen Sponsoren richten.

Frage: Ist diese Weiterführung möglich?

2. Antrag:

Unser „Butengrevsmöhlner“ Dr. Klaus Neu (stammt aus der Druckerei Neu) gab mit seinem als Anlage beigefügten Brief und der Kopie aus der „Heider Zeitung“ für uns die Anregung für ein mögliches Projekt „Kosegartenwanderweg“ – „Auf den Spuren von G. L. Kosegarten“, der vom Plogensee zum Iserberg führen würde. Kosegarten selbst hat dazu vor 240 Jahren einen Text verfasst (vgl. Heimatheft 1/2008, S. 38).

Dazu unser Vorschlag für ein längerfristiges Projekt, das auch der Förderung des Tourismus im Nahgebiet der Stadt dienlich wäre:

- Einbürgerung des Namens „Kosegartenwanderweg“

Dazu folgende mögliche Maßnahmen, um deren Realisierung sich der Heimatverein kümmern würde:

- Popularisierung Kosegartens durch Beiträge in den Heimatheften

- Mögliche Übersichttafeln, z. B. beim „Seeschlösschen“ und am Aussichtspunkt Iserberg

- Einige Wegweiser „Kosegartenwanderweg“

- Prospekt „Auf den Spuren von G. L. Kosegarten“, der vor allem in der Stadtinformation, im „Seeschlösschen“ und in der Pension Rabe/Hamberge ausliegen könnte, ebenso aber auch in Klütz (Literaturhaus), in der Kurverwaltung Boltenhagen oder in Wohlenberg

- An diesem Weg könnten Bänke aufgestellt werden, z. B. gekennzeichnet mit dem Hinweis „Kosegartenwanderweg“ und Hinweisen auf die möglichen Sponsoren.



Das Aufstellen von Bänken könnte sich über einen längeren Zeitraum erstrecken, in dem die Anzahl der Bänke je nach den festgestellten Erfahrungen zu deren Nutzung oder möglicher Zerstörung erhöht werden könnte.

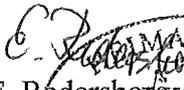
- Sollte diesem Antrag zugestimmt werden, würde der Heimatverein aus Anlass der Eröffnung dieses Wanderweges im Rahmen des Stadtfestes 2013 ein erneutes Treffen von Angehörigen der Familie Kosegarten in Grevesmühlen vorbereiten und durchführen.

Frage: Kann sich der Heimatverein Grevesmühlen e. V. dieser Aufgabe stellen?

Ich möchte zur Untermauerung dieses Antrages darauf hinweisen, dass in Altenkirchen/Rügen, Kosegartens wichtigster Wirkungsstätte, im August 2012 nach langwierigen Planungen aus einem ehemaligen Feuerwehrhaus das „Kosegartenhaus“ entstand, in dem möglicherweise 2013 mit Hilfe europäischer Fördergelder eine entsprechende Ausstellung eingerichtet wird.

Grevesmühlen könnte mit seinem „Kosegartenwanderweg“ so zu einem ganz kleinen Gegenpol werden, was aber dem Tourismus dienlich wäre.

Mit freundlichen Grüßen


 E. Redersborg
 1. Vorsitzender



PS:

Als weitere Anlage die ebenfalls von Dr. Klaus Neu geschickten Kopien zu dem Buch „Wege in europäische Kulturlandschaften“.

Das Projekt des Heimatvereins Grevesmühlen e. V. ließe sich sicherlich in diese Problemstellung einbeziehen, auch im Zusammenhang mit den Großsteingräbern im Everstorfer Forst.

- 1 -

Dr. med. Klaus Neu

Facharzt für Labormedizin
sowie Mikrobiologie und EpidemiologieTwiete 6
25746 Ostrohe
Tel.: 0481 86787

2. Juli 2012

Lieber Scharf,

Für Deine freundlichen Geburtagswünsche, sowohl schriftlich als auch fernmündlich, sehr herzlichen Dank. Man kann so was in meinem Alter gut gebrauchen, wenn ich auch noch nicht so alt bin, wie meine 5-jährige Enkelin meinte: wie alt bist Du jetzt eigentlich, Opa? fragte sie. Ich: achtundsiebzig! Sie: achthundertsiebzig - das ist schon sehr viel!!! Aber die werde ich wohl doch nicht mehr erreichen.

Inzwischen ist das Stadtfest und das Klassentreffen ohne meine Teilnahme vorbei. Ich bedauere meine Nichtteilnahme sehr und hoffe, daß die Sterne im kommenden Jahr günstiger stehen.

Zu dem Projekt "Plattdeutsche Wanderwege" habe ich mir zwischenzeitlich noch ein paar Gedanken gemacht und hatte einen interessanten Kontakt. Albersdorf ist eine Gemeinde mit ca. 3500 Einwohnern und einem sehr rührigen Bürgermeister. Albersdorf ist inzwischen "Erholungsort", was für Grevesmühlen sehr erstrebenswert wäre und hat mit dem "Steinzeitpark" einen Anziehungspunkt, der viele Besucher anlockt. Sowa wäre für Grevesmühlen doch genau das richtige Vorbild. Genau wie Dithmarschen gehört jetzt auch der Kreis Nordwest-Mecklenburg zur Metropolregion Hamburg, und die Menschen sind bestrebt, ihr Umfeld kennenzulernen, auch bedingt durch die Tendenz, Kurzurlaub im eigenen Lande zu machen. Hiervon müßten wir den Bürgermeister und die politisch verantwortlichen überzeugen. Kosten darf es natürlich nichts! Hierzu ein paar Hinweise.

1. Heide hat jetzt offiziell seinen "Klaus-Groth-Wanderweg" und ist auch "Erholungsort"
2. Anfallende Kosten müssen neben Fördermitteln über einen Förderverein aufgebracht werden. Hierzu Beispiel "Steinzeitpark".
3. Eine Wanderkarte wäre wichtig - Finanzierung über Anzeigen.
4. Titelblatt einer Publikation "Europäische Kulturlandschaften", an der der ehemalige Bürgermeister Manfred Trube mitgearbeitet hat. Er ist wirklich ein rühriger, sehr informierter Mann und kennt sich aus. So hat es geschafft, als Förderer für den Steinzeitpark, Fielmann (Brille: Fielmann) zu gewinnen. Der hat inzwischen schon ca. 250.000.-Euro an Sponsormitteln gependet.

Das wären ein paar Gedanken zum Thema "plattdeutsche Wanderwege". Ich stehe gerne weiterhin für eventuelle Mithilfe oder Kontakte zur Verfügung.

Mit bestem Gruß

Klaus

Auf den Spuren von Klaus Groth

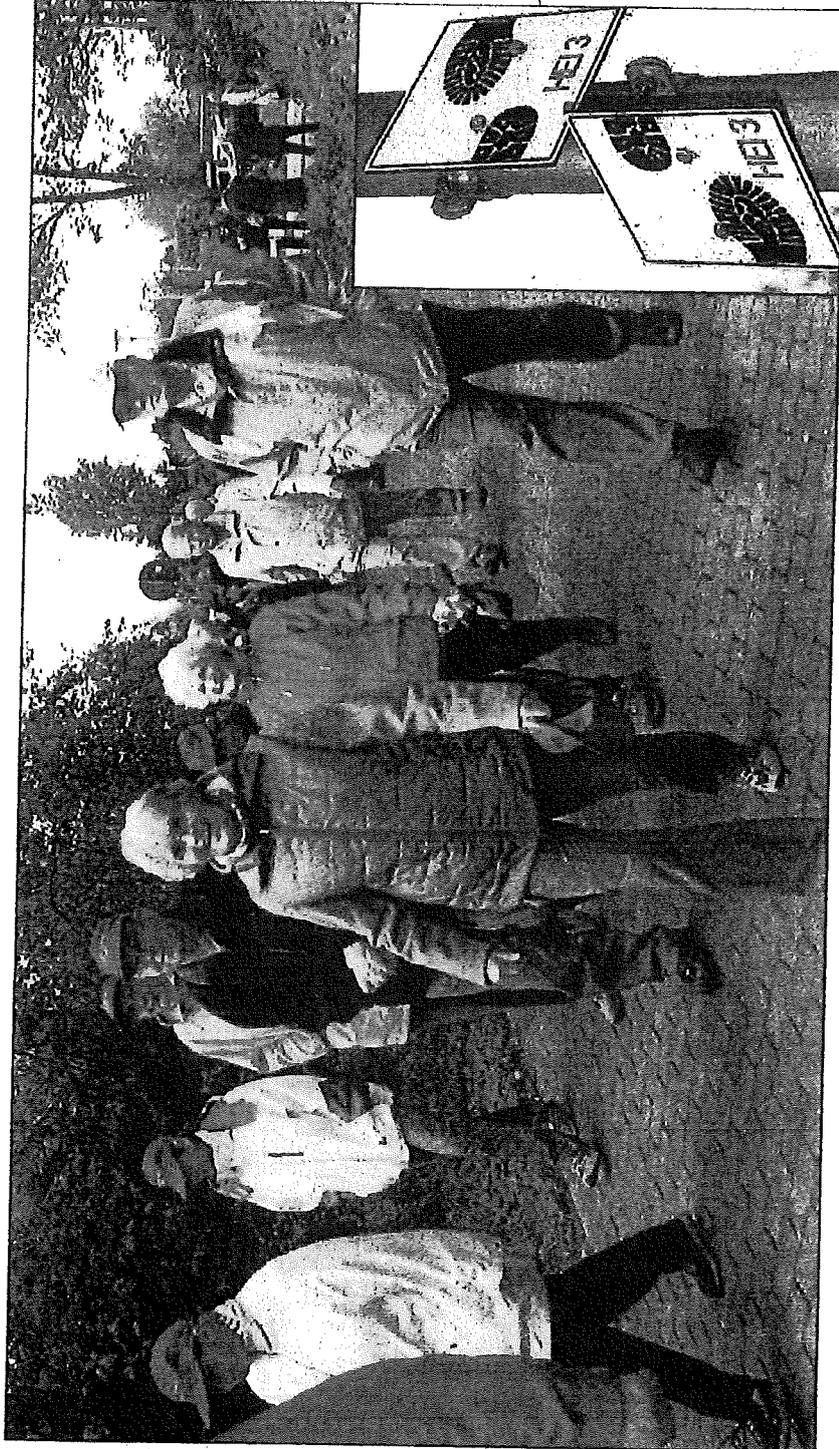
Wanderwegenetz in und um Heide offiziell eröffnet

Heide (dmc) Keine Frage: Die Schuhabdrücke könnten von jedem der etwa 40 Wanderer stammen, die sich an der Dithmarscher Wasserwelt einfanden. Mit dem richtigen Schuhwerk und Regenschirm ausgestattet, wollten sie die ersten sein, die sich von dort aus die Kreisstadt „erwanderten“.

Fünf ausgeschilderte Wege – Erkennungszeichen sind Schuhabdrücke und die Buchstaben HEI – bilden zusammen das Heider Wanderwegenetz. Bereits 2010 fertiggestellt, sollte es im vergangenen Herbst offiziell eröffnet werden. Doch der viele Regen sorgte damals, ganz untypisch für wittergeprüfte Wanderer, für eine Verlegung des Termins. Aus September 2011 wurde so Mai 2012.

Zum Auftakt durften sich die Wanderfreunde an Weg Nummer 2, auch wenn das Schild mit dem Aufdruck „HEI 3“ am Wegesrand etwas anderes vermuten ließ, versuchen. „Der Weg führt unter anderem über den Ziegelhofweg und die Berliner Straße zu den Stadtwerken“, sagt Antje Warner von der Stadt Heide. Nach einem Imbiss ging es von dort durch das Ostroher Moor zurück zum Schwimmbad.

Insgesamt haben die fünf Wege eine Gesamtlänge von



Mit Wanderschuhen und Regenjacken erobern diese Wanderer aus Heide und Umgebung das neue Wanderwegenetz. Wer es erkunden will, muss dazu den Schuhabdrücken (kleines Bild) folgen. Eine Karte gibt es noch nicht. Fotos: Müller

etwa 37 Kilometern: Der Klaus-Groth-Jungfernstieg führt durch das Zentrum der Stadt entlang der Route, die dem Dichter regelmäßig als Sonntagsspaziergang diente. Drei weitere Wege führen durch das Ostroher und das Rüsendorfer Moor. Der fünfte Weg ist der Klaus-Groth-Warnerweg von Heide nach Tel-lingstedt.

„Das Wanderwegenetz war eine Voraussetzung für die Anerkennung als Erholungsort“, sagt Antje Warner. Mit diesem Prädikat darf sich Heide seit Februar 2011 schmücken. Eine Wanderkarte für das Netz gibt es indes noch nicht. Das, so Warner, wird eine der Aufgaben des neuen Regionalmanagers sein. Bis dahin muss man den Abdrücken folgen.

-3-

Wege in europäische Kulturlandschaften



Herausgegeben von Gerhard Ermischer, Rüdiger Kelm,
Dirk Meier und Harald Rosmanitz

-4-

Vorwort

Wege zu einer Europäischen Union

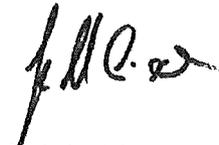
Mit großer Freude präsentieren wir dieses Buch. Es ist das Ergebnis eines Projektes mit dem Namen „Pathways to Cultural Landscapes“, das in Kooperation von zwölf Partnern in den Jahren 2000 bis 2003 unter der visionären Trägerschaft der Gemeinde Albersdorf im Kreis Dithmarschen (Schleswig-Holstein) und durch das professionelle Management des Archäologischen Spessart-Projektes in Aschaffenburg und Lohr a. Main (Bayern) durchgeführt wurde. Das Projekt wurde in großzügiger Weise durch das Programm „Kultur 2000“ der Europäischen Union gefördert und durch Beihilfen und andere Beiträge der nationalen Regierungen, der Regionen und der lokalen Verwaltungen sowie mehrerer Universitäten und Organisationen in den Ländern der zwölf Partnerprojekte unterstützt. Wir sind zudem der Stadt Lohr a. Main für die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Einrichtung eines Koordinierungsbüros dankbar. Ein weiterer Dank geht an das Lancashire County Council, England, für die Erstellung der englischen Originalausgabe dieses Buches sowie an English Heritage für die großzügige Förderung der Layouterstellung.

Das Buch „Wege in europäische Kulturlandschaften“ führt einige der vielfältigen Erfahrungen zur Europäischen Kulturlandschaft zusammen, die wir in den drei Jahren unserer Arbeit gemacht und miteinander geteilt haben. Wir wünschen uns, dass mit dem Verfassen dieses Buches unser eigenes, erweitertes Verständnis von Landschaft, das wir während unserer Arbeit und bei gemeinsamen Treffen gewonnen haben, mit einem wesentlich größeren Publikum geteilt werden kann. Wir hoffen zudem, dass es andere Menschen dazu anregen wird, ihre eigenen Landschaften mit anderen Augen und auf neue Weise zu betrachten.

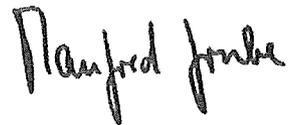
Außerdem glauben wir – in Übereinstimmung mit der Europäischen Landschaftskonvention des Europarates und der Europäischen Raumplanungsperspektive des Ministerrates der Europäischen Union, dessen Grundsätze unser Projekt übernommen hat –, dass die Landschaft ein zentraler Teil des gemeinsamen europäischen Erbes und seiner Kultur ist und dass sie in einem sehr realen Sinne allen europäischen Bürgern „gehört“. Mit diesem Buch hoffen wir, auf bescheidene Weise auch etwas zu den Zielen der Konvention beitragen zu können, indem es nämlich dabei helfen mag, die Menschen entlang ihrer eigenen Wege in die Kulturlandschaft zu führen und den ökonomischen ebenso wie den sozialen Wert einer nachhaltig zu entwickelnden Landschaft zu unterstreichen.

Unser Buch ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von mehr als siebzig Archäologen und anderen Wissenschaftlern aus zwölf Regionen Europas. Die Regionen sind dabei sehr unterschiedlich: Sie reichen von den Bergen bis zur Marsch, vom Atlantik bis zur Ostsee, vom Wald bis zum offenen Ackerland. Und dennoch haben wir festgestellt, dass diese Unterschiede – und die sogar noch reichere Vielfalt unserer Kulturen, unserer Sprachen und unserer kulinarischen Traditionen – sehr gut zusammenpassen durch das ähnlich reiche gemeinsame Erbe, das unsere Landschaften vereint und sie eindeutig und unverwechselbar europäisch macht. Wir entdeckten, dass diese Verbindung von Vielfalt und Einheit eine starke Kraft war, um gegenseitiges Verständnis, Respekt und Freundschaft zu schaffen, aber auch, um unseren Austausch von Erfahrungen und Fachkenntnissen zu beleben. Wir glauben fest daran, dass die Landschaft für die Einheit Europas von wesentlicher, ja unentbehrlicher Bedeutung ist, und wir denken, dass unser Projekt und dieses Buch ein Symbol für die europäische Partnerschaft und für unsere gemeinsame Kultur ist.

Die Herausgabe dieses Buches soll nicht das Ende der Zusammenarbeit von europäischen Forschern im Rahmen des Projektes „Pathways to Cultural Landscapes“ bedeuten. Das Projekt selbst war der Nachfolger eines kleineren, doch ebenso erfolgreichen dreijährigen Projektes mit dem Namen „European Cultural Paths“. Beide Projekte zeigen jeweils auf ihre Weise den hohen Wert von grenzüberschreitender, europaweiter Partnerschaft. Unser Netzwerk kann immer noch vieles an wertvoller Arbeit leisten, und so planen wir verschiedene zukünftige Projekte, die unsere Zusammenarbeit und seine wichtige Bedeutung für den Europäischen Gedanken fortführen und ausbauen mögen.



Dr. Gerhard Ermischer
Vorsitzender des Projektes



Manfred Trube
Bürgermeister von Albersdorf

Oktober 2003



Stadt Grevesmühlen

Informationsvorlage		Vorlage-Nr: VO/12SV/2013-303			
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt		Status: öffentlich			
		Aktenzeichen:			
		Datum: 20.03.2013			
		Verfasser: Steffen, Marleen			
Neue Standorte für die Obdachlosenunterkünfte					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
04.04.2013	Bauausschuss Stadt Grevesmühlen				

Sachverhalt:

Die Entwicklung des Bahnhofes und seines Umfeldes macht es erforderlich, die in der Gebhardstraße als Obdachlosenunterkünfte genutzten Container zu verlagern.

Am 10.09.2012 fand daher eine Beratung zur Eignung der folgenden möglichen Alternativ-Standorten mit Mitarbeitern des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Stadt Grevesmühlen statt. Die Ergebnisse der Besprechung sind in nachstehender Tabelle zusammengefasst:

Nr.	Standort	Flur/ Flurstück/ Größe	Aus- weisung im F-Plan	Einschätzung der Eignung als Obdachlosenunterkunft
1	Sandstraße (Grevesmühlen)	Flur 6 Flst. 146/6 2715 m ²	„G“ Gewerb- liche Baufläche	Die Zulässigkeit ist im Baugenehmigungsverfahren zu klären. Mit einem Lärmgutachten ist zudem sicherzustellen, dass die Immissionen der umliegenden Gewerbebetriebe nicht beeinträchtigend wirken. Der Baugrund ist ebenfalls zu untersuchen.
2	Rehnaer Str. 1a / Jahnstraße (Grevesmühlen)	Flur 7 Flst. 7 3054 m ²	„W“ Wohn- baufläche	Eignung ist auf Grund der Immissionen des vorhandenen Gewerbebetriebes sowie des Verkehrslärmes (Straßen- und Bahnverkehr) fraglich.
3	Wismarsche Str. [ehem. Jugendclub] (Grevesmühlen)	Flur 12 Flst. 68/13 u.a. 2425 m ²	„M“ Gemischte Baufläche	Der Standort ist grundsätzlich geeignet, da sich eine Obdachlosenunterkunft als weniger „geschütztes Wohnen“ in die nähere Umgebung der durch Wohnnutzung geprägten Wismarschen Straße einfügt.

4	Boienhagen (Gemeinde Upahl)	Flur 1 Flst. 36/1 4907 m ²	Fläche für die Land- wirtschaft	Vorhaben ist im Außenbereich grundsätzlich unzulässig.
---	-----------------------------------	---	---------------------------------------	---

Auswirkungen auf Leitbilder:

Schlüsselprojekt 2: Entwicklung des Bahnhofs und des Bahnhofumfeldes

Anlagen:

- Luftbildauszüge der jeweiligen Standorte
- Übersichtskarte (Auszug Flächennutzungsplan der Stadt Grevesmühlen)

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Standort 1: Sandstraße

27.03.2013



1 : 2000

0 30 60 90 m

Standort 2: Rehner Str. 1 a

27.03.2013



1 : 2000



Standort 3: ehem. Jugendclub Wismarsche Str.

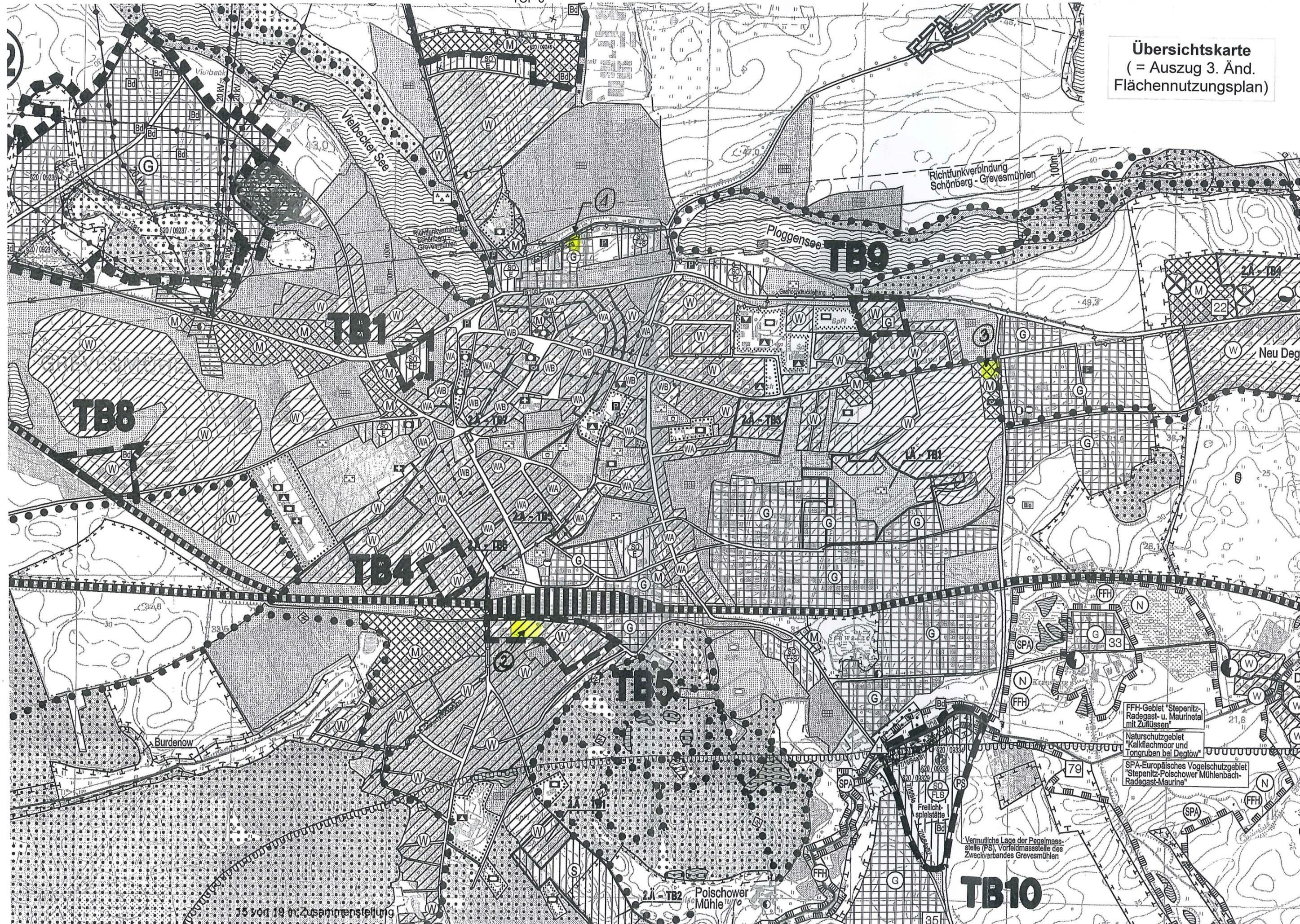
27.03.2013



1 : 1000

0 10 20 30 m

Übersichtskarte
(= Auszug 3. Änd.
Flächennutzungsplan)



TB8

TB1

TB9

TB4

TB5

TB10

Burdenow

Richtfunkverbindung
Schönberg - Grevesmühlen

Ploggenssee

Vielbecker See

Neu Deg

FFH-Gebiet "Stepenitz-
Radegast- u. Maurinetal
mit Zuflüssen"
Naturschutzgebiet
"Kalkflachmoor und
Tongruben bei Deglow"
SPA-Europäisches Vogelschutzgebiet
"Stepenitz-Poischower Mühlenbach-
Radegast-Maurine"

Vermutliche Lage der Pegelmas-
stelle (PS), Vorfeldmassstelle des
Zweckverbandes Grevesmühlen

Poischower
Mühle

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage		Vorlage-Nr: VO/12SV/2013-292
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt		Status: öffentlich
		Aktenzeichen:
		Datum: 28.01.2013
		Verfasser: Reno Böhringer
Bildung eines Abrechnungsabschnitts für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für den Ausbau der Rudolf-Breitscheid-Straße in Grevesmühlen		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Teilnehmer
		Ja
		Nein
		Enthaltung
18.03.2013	Finanzausschuss Stadt Grevesmühlen	
04.04.2013	Bauausschuss Stadt Grevesmühlen	
09.04.2013	Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen	

Beschlussvorschlag:

Für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen für den erfolgten Ausbau der Rudolf-Breitscheid-Straße in Grevesmühlen wird ein Abrechnungsabschnitt gebildet.

Dieser Abschnitt beginnt an der Kreisverkehrsanlage mit der westlichen Begrenzung des Flurstückes 257 und endet auf Höhe der östlichen Begrenzung des Flurstückes 119.

Zur näheren Eingrenzung wird auf den zu diesem Beschluss als Anlage gehörenden maßstabsgerechten Flurkartenausschnitt verwiesen, auf dem die textlich beschriebenen Grenzen auch bildlich dargestellt sind.

Sachverhalt:

Die Rudolf-Breitscheid-Straße ist derzeit nur in der Lage des durch diesen Beschluss zu bildenden Abschnittes ausgebaut worden. Daher ist eine Abschnittsbildung als Voraussetzung für die Erhebung von Straßenbaubeiträgen erforderlich.

Information zum Einfluss dieser Entscheidung auf Leitbilder					
Leitbild 1	Leitbild 2	Leitbild 3	Leitbild 4	Leitbild 5	Leitbild 6

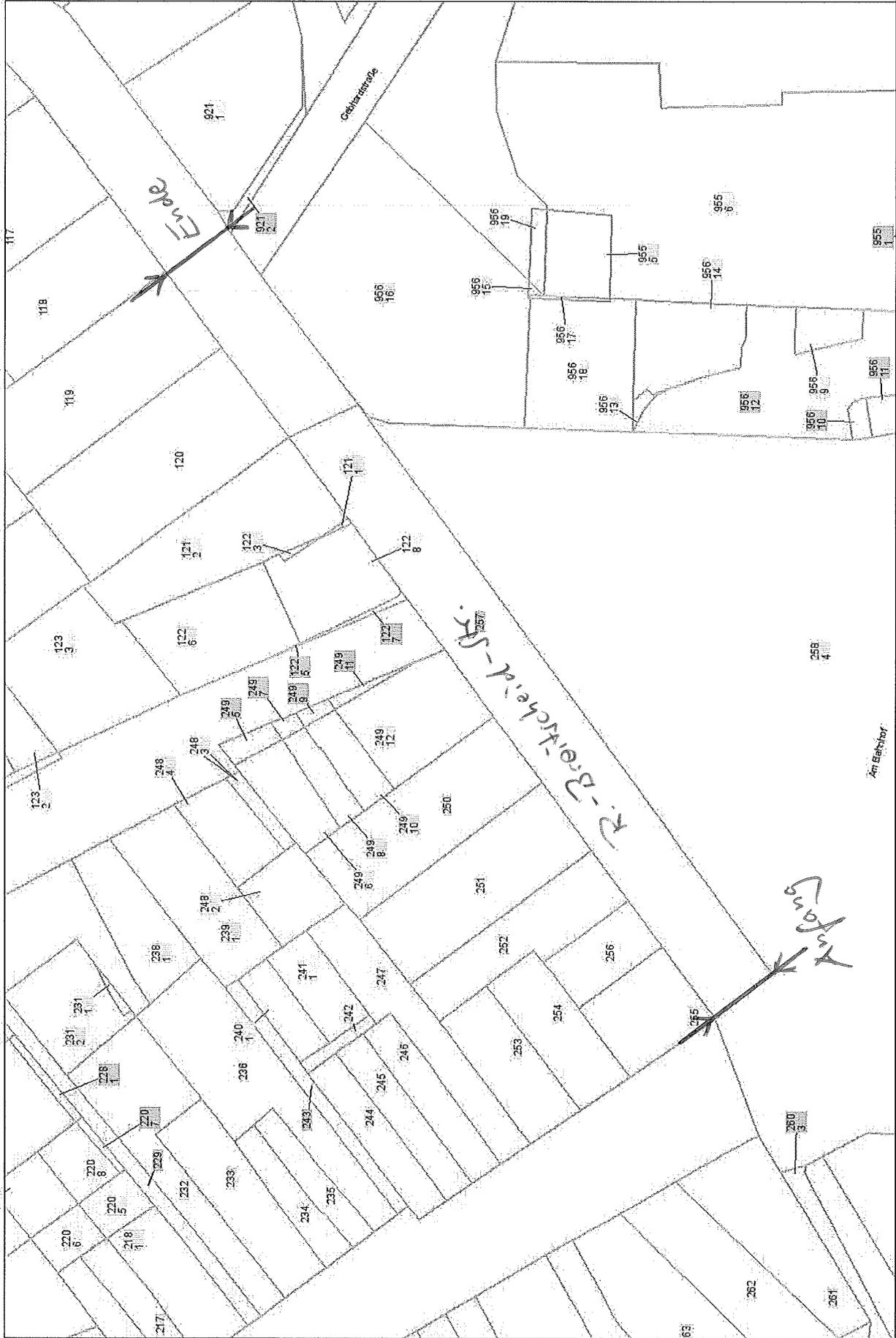
Finanzielle Auswirkungen:

Positiv, durch die Erzielung von Einnahmen in Form von Ausbaubeiträgen

Anlage/n:

Flurkartenausschnitt, maßstabsgerecht,
Luftbild

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich



Anlage
Abschnittsbildung R.-Breitstraße

